© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Drei neue Bienen mit rüsselartiger Verlängerung des Kopfes.

Von Dr. *Günther Enderlein.*
Aus dem Königl. zoologischen Museum zu Berlin.

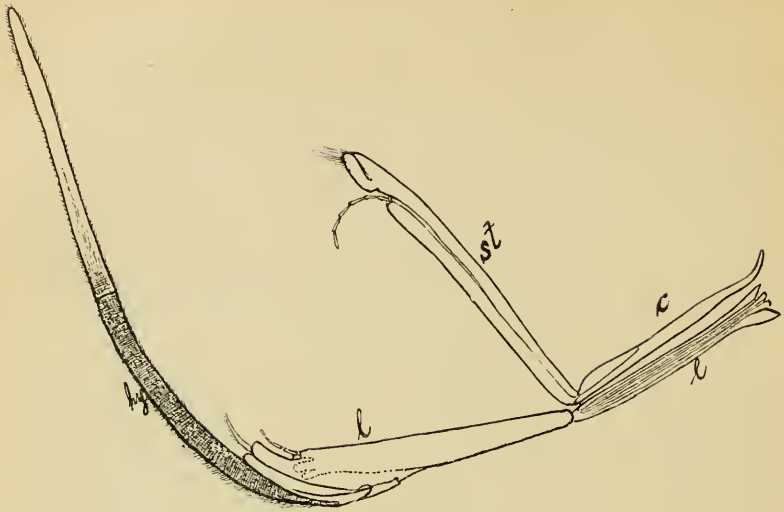
Mit 3 Textfiguren.

Im Folgenden beschreibe ich 3 auffällige Formen der Anthreninen. Die eine Form mit auffällig rüsselartig verlängertem Kopfe, aus Kamerun stammend, gehört einer neuen, sehr extrem entwickelten Gattung an, die ich *Diagonozus* nenne. Die beiden anderen Arten, welche O. Garlepp in Peru erbeutete, ordne ich vorläufig der Gattung *Halictus* Latr. ein. Im Hinblick auf die ebenfalls starke rüsselartige Verlängerung des Kopfes, dürften sie wohl einer neuen Untergattung angehören. Da die Vertreter der Gattung *Halictus* nur eine sehr kurze Zunge besitzen, ist es zweifellos anzunehmen, dass die eine der peruanischen Arten (*Hal. nasus* nov. spec.) und in noch viel höherem Gerade die mit einer ausserordentlich langen Zunge versehene Gattung *Diagonozus* nov. gen. auch biologisch eine isolierte Stellung einnehmen.

Diagonozus nov. gen.

Genus der Subfamilie *Anthreninae*, am nächsten der Gattung *Halictus* Latr. stehend. Cardo (Fig. 1 c) und Stipes (Fig. 1 st) der Maxille sehr langgestreckt, erstere mit dem Basalteil des Labiums verwachsen. Maxillartaster (Fig. 1) 6-gliedrig. Labialtaster (Fig. 1) 4-gliedrig. Zunge (Fig 1 hy) bei der einzigen vorliegenden Art von bedeutender Länge (12 mm), mehr als doppelt so lang als das gesammte Labium und die ganze Maxille. Oberkiefer ungezähnt (bei *Halictus* zweispitzig). Zweite Cubitalquerader (Fig. 2) ist nicht gerade oder nach aussen gebogen, wie sie bei der Gattung *Halictus* Latr. vorkommt, sondern bildet nach innen zu einen spitzen Winkel. Zugleich mündet die 2. Cubitalquerader in die Discoidalzelle, oder was dasselbe ausdrückt, die beiden rücklaufenden Queradern münden in die 3. Cubitalzelle. In der Mitte der unteren Hälfte trägt die 2. Cubitalquerader einen kurzen mehr oder weniger deutlichen Aderstummel. Die Tegulae sind verhältnissmässig klein.

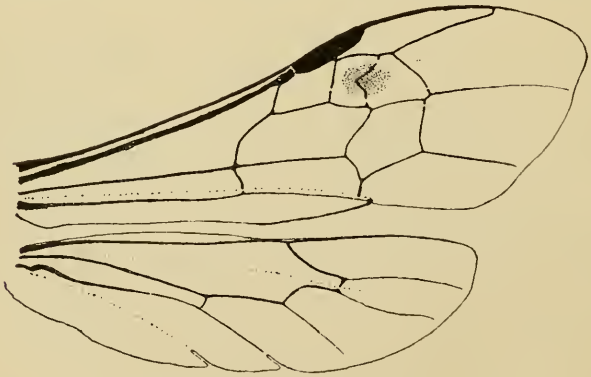
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Figur 1 (Vergr. 7 : 1).

Zu diesen ckaracteristischen Gattungsmerkmalen dürfte noch eine rüsselartig verlängerte vordere Partie des Kopfes kommen, die noch etwas länger als die Länge der sehr lang gestreckten Augen ist.

In diese Gattung gehört zweifellos noch der *Halictus productus* Smith (Sierra Leone), der dem Autor nur in 1 Exemplar vorlag. Der rüsselartig verlängerte vordere Kopfteil ist hier von halber Augenlänge.



Figur 2 (Vergr. 7 : 1).
(Der punktirte Fleck giebt die Stelle an, auf welcher sich die in Figur 3 abgebildete Haarbürste befindet.)

Auch hier mündet gemäss der Originalbeschreibung die 2. Cubitalquerader in die Discoidalzelle.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bicometes nov. spec.

♂. Kopf braun, vorderer Teil des Clipeus gelbbraun Stirn dicht, Gesicht und Clipeus mässig dicht mit kurzer und feiner gelber Behaarung. Die ziemlich breiten Schläfen mit längerer gelblicher Behaarung. Die 12-gliedrige Fühlergeisel oben braun, unten rötlich braun. Schaft so lang, wie die 3 ersten Geiselglieder. Das 1. Geiselglied halb so lang wie das Basalglied des Fühlerschaftes. 4.—12. Geiselglied verkehrt keulig verdickt, letztes am Ende ziemlich stark zugespitzt. Augen langgestreckt, Innenrand hinter der Mitte etwas eingebuchtet. Vorderer Kopfteil rüsselförmig verlängert, etwas länger als die Augen. Diese rüsselförmige Verlängerung wird gebildet an den Seiten durch die Wangen, oben bis zum ersten Drittel durch das Gesicht (vorderen Teil der Stirn vor den Antennen), der übrige Teil von Clipeus, der sich nach vorn etwas verbreitert und vom Gesicht nur äusserst wenig abgesetzt ist, deutlich jedoch von den Wangen. Oberlippe kurz mit einem spitzen mittleren Zapfen. Eine durch die Hinterenden der Augen gedachte Querlinie berührt die Vorderränder der hinteren Ocellen. Rinne des Mundrüssels tief und glatt. Scheitel sehr kurz, Hinterhauptsrand ziemlich scharfkantig.

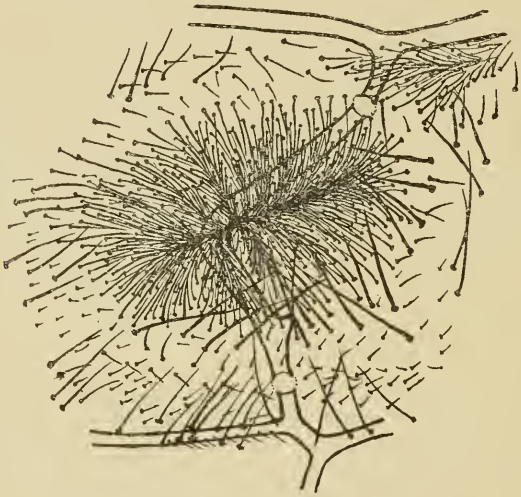
Thorax braun. Tegulae gelbbraun, glänzend. Unterseite des ganzen Thorax, das Pronotum, das Postscutellum und das Mittelsegment dicht bräunlich-gelb behaart, Mesonotum und Scutellum sehr fein und kurz bräunlich behaart. Mesonotum sehr fein und sehr dicht punktiert, in der Mittellinie vorn eine kurze niedrige Längsleiste, die durch eine schwache Längsfurche bis zur Mitte des Mesonotums fortgesetzt wird. Parapsidenfurchen fehlen völlig. Innerhalb der Tegulae etwa in ihrer Lage je eine kurze wenig erhabene, glatte Längsleiste mitten in der Fläche Scutellum sehr fein, dicht und seicht punktiert. Postscutellum etwas gröber punktiert. Mittelsegment fein und dicht punktiert, am Vorderrand ein grosses sichelförmiges (nach vorn zu offen) unbehaartes, glänzend braunschwarzes Feld, das scharfkantig umrandet und dicht, tief und parallel längsgerieft ist.

Beine hell bräunlich gelb. Trochanter der Hinterbeine mit einem keilförmigen langen Zahn. Hinterschiene innen mit einen langen und spitzen Zahn, der vor der Spitze eine kürzere Borste, an der Basis eine längere Borste trägt. Hinterschenkel und -Schiene stark verdickt, letzter etwas nach innen gebogen. 1. Hintertarsenglied ein wenig länger, als die 4 übrigen zusammen.

Hinterleib gelbbraun, die 2 ersten Drittel der Oberseite des 1. Segmentes und die Vorderränder der übrigen Segmente braun. 1. Segment ziemlich schmal und nach vorn zu stark zugespitzt. Genitalöffnung in Form eines breiten Querspaltes. Oberseite des Abdomens bräunlich gelb behaart, Unterseite glatt und glänzend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügel gelblich hyalin mit feiner aber verhältnismässig langer schwärzlicher Pubescenz. Flügelspitze kaum etwas angehaucht. Adern gelbbraun, Costa und Radius des Vorderflügels braun. Quer über dem Knie der 2. Cubitalquerader ist die Flügelpubescenz sehr dicht angeordnet und bildet hier eine sehr eigenartige und auffällige



Figur 3 (Vergr. 60 : 1).

Haarbürste (Fig. 3), die auf beiden Vorderflügeln je einen eliptischen schwärzlichen makelartigen Fleck von ziemlicher Grösse erzeugt und bei microscopischer Vergrösserung eine strahliche Anordnung und in der Mitte einen Längskamm erkennen lässt. Membran gelblich speckglänzend, nur am Rand etwas irisirend. Körperlänge 16—17 mm. Kopflänge 5 mm. Länge der Zunge 12 mm.

Entfernung vom vordersten Ende der Augen bis zum vordersten Ende der Oberlippe $2^1/_2$ mm.

Abdominallänge 7 mm. Grösste Abdominalbreite 4 mm. Vorderflügellänge $10^1/_2$—12 mm.

Westafrica: Kamerun. Johann-Albrechtshöhe. 3 ♂, das eine mit der Angabe 17. October 1895. Gesammelt von L. Conradt.

Catal. Nr. 30440.

Halictus Latr.

nasus nov. spec.

♀. Der ganze Kopf schwarz, stark metallisch grün glänzend und spärlich hellbraun behaart. Zunge, Labial- und Maxillartaster, sowie Mitte des 2-spitzigen Oberkiefers hellbraun. Vorderer Teil des Kopfes stark rüsselartig varlängert, etwa $^2/_3$ der Länge der lang-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gestreckten Augen. Der schmale Clipeus ragt etwa bis an eine zwischen den Vorderenden der Augen gedachte Querlinie und die durch ihn erzeugte Erhebung wird durch eine entsprechende des Gesichtes bis zu den Fühlern fortgesetzt, von der er schwach abgesetzt ist. Von den Wangen ist er durch je eine feine vertiefte Längslinie abgesetzt. Clipeus und Gesicht ziemlich fein und spärlich punktiert. die Wangen und der übrige Kopf sehr fein und sehr dicht punktiert. Zwischen dem vorderen Ocellus und der Fühlerbasis eine feine erhabene Längslinie bis dicht an den Ocellus. Innenrand der Augen nach vorn etwas convergierend, hinter der Mitte stark eingebuchtet. Schläfen breit aber stark nach der Unterseite gedrückt Scheitel sehr kurz, Hinterhauptsrand abgerundet. Fühlergeisel braun, Schaft schwarz, äusserste Basis gelbbraun. Schaft von der Länge der 4 ersten Geiselglieder. 1. Geiselglied etwas kürzer als das 3 und doppelt so lang als das 2. Zunge fast von Kopflänge.

Thorax schwarz; Mittelsegment gelbbraun, oben schwarz; Tegulae gelbbraun. Thorax sehr fein bräunlich pubesciert, Postscutellum dicht hellbraun behaart. Mittelsegment dicht und ziemlich lang hellgelbbraun behaart, mit Ausnahme der vorderen Hälfte der Oberseite, die kahl ist. Thorax und Mittelsegment äusserst fein und dicht punktiert. In der Mitte des Vorderrandes des Mesonotums eine scharf eingedrückte Längslinie. Innerhalb der Tegulae je eine kurze undeutliche etwas erhabene Längslinie. Die vordere Hälfte des Mittelsegmentes bildet ein viereckiges Feld, das an den Seiten und hinten von steil abfallenden Wänden begrenzt wird, aber ohne scharfe Kanten zu bilden. Es ist glänzend glatt, unbehaart und äusserst fein und dicht punktiert.

Abdomen glatt, schwarzbraun, fein gelbbraun behaart; 1. und 2. Segment mit Ausnahme des Hinterrandes der Oberseite gelbbraun. Stachel fein und spitz. Beine hellgelbbraun, licht hellgelbbraun behaart, Schenkel der Mittel- und besonders der Vorderbeine braun. 1 Hintertarsenglied fast doppelt so lang wie die 4 folgenden zusammen.

Flügel gelblich hyalin, Adern braun. Geäder normal. 2. Cubitalquerader fast gerade, nur sehr wenig nach aussen convex. Membran stark rot bis grün irisierend.

Körperlänge 10 mm. Kopflänge $2^1/_2$ mm.

Zungenlänge $2^1/_4$ mm. Abdominallänge 4 mm. Grösste Abdominalbreite $2^1/_2$ mm. Vorderflügellänge 7 mm.

Peru. Departement Cuzco. Cosnipata-Ebene. In einer Höhe von 1000 m. 3. 12. 1900. 1 ♀. Gesammelt von O. Garlepp.

Catal: Nr. 30438.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

azureus nov. spec.

♂. Kopf schwarz, mit blauem, hinten rotvioletten Glanz. Vorderer Teil des Clipeus, die Oberlippe und die Taster blaugelb. Der rüsselartig verlängerte vordere Teil des Kopfes ist $^2/_3$ der Länge der Augen. Scheitel kurz, Schläfen breit aber auch die Unterseite gedrückt; beide gelblich grau schwach behaart. Hinterhauptskante abgerundet. Kopf microscopisch fein und dicht punktiert, Clipeus spärlich und verhältnissmässig grob punktiert. Von der Fühlerbasis nur nach hinten in der Richtung nach den vorderen Ocellus eine feine erhabene Längslinie bis zur Hälfte der Entfernung. Von dem vorderen Ocellus ein kurzer Längseindruck. Innenrand der Augen nach vorn ziemlich stark convergierend, hinter der Mitte stark, fast recktwinklig eingebuchtet. Fühlergeisel schwarzbraun, Schaft hellbraun. Letzterer so lang wie das 2. und 3. Geiselglied zusammen; 1. und 2. Geiselglied gleichlang, beide zusammen von der Länge des dritten Oberkiefers ohne Zähne. Die Zunge scheint kurz zu sein, doch könnte sie vielleicht abgebrochen sein, welchen Eindruck es allerdings nicht erweckt.

Prothorax schwarz, intensiv grün glänzend, Pronotum mit scharfer mittlerer Längsfurche. Der übrige Thorax schwarz, intensiv blauviolett glänzend. Tegulae braun. Thorax sehr fein und sehr dicht punktiert. Vordere Hälfte des Mittelsegmentes kann für glatt und glänzend gelten, obgleich eine äusserst feine und dichte Punktierung noch unter dem Microscop erkennbar ist. Thorax und Mittelsegment auf der Unterseite grau behaart, ebenso die hintere Hälfte des Mittelsegmentes, die wie bei *Halictus nasus* nov. spec. steil abfällt.

Abdomen schlank, glatt, braun, an den Seiten und am Ende spärlich grau behaart. Beine braun, Tarsen und Hinterschienen ziemlich dicht und lang grau behaart. 1. Hintertarsenglied ein wenig länger als die 4 folgenden.

Flügel hyalin, Adern braun. Geäder normal. 2. Cubitalquerader gerade. Membran stark rot bis grün irisierend.

Körperlänge 9 mm. Kopflänge $2^1/_2$ mm.

Abdominallänge $4^1/_2$ mm. Grösste Abdominalbreite $1^1/_2$ mm. Vorderflügellänge 6 mm.

Peru. Departement Cuzco. Cosnipata-Ebene. In einer Höhe von 1000 m. 5. 1. 1901. 1 ♂. Gesammelt von O. Garlepp.

Catal. Nr. 30439.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: Drei neue Bienen mit rüsselartiger Verlängerung des Kopfes. 35-40